

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

213 (13.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263837)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangobrief 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; sende die Post bezogen (Vierteljahrspreis 2.10 M., jährlich 7.80 M., monatlich 72 Pfg. incl. Beleggeld).

Redaktion und Expedition:
Haut, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 58.

Interesse werden die Käufernachfrage oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schmeiziger Satz nach höheren Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 213.

Bant, Donnerstag den 13. September 1900.

14. Jahrgang.

Unser Pariser Kongreß und die Handelspolitik.

Schon der letzte internationale sozialdemokratische Arbeiterkongreß zu London nahm Stellung zur Handelspolitik. Er beschloß, daß der Kampf um die Beseitigung der Schutzzölle neben der Erringung des Achtstundentages die nächste praktische Aufgabe des internationalen Zusammenwirkens der sozialdemokratischen Arbeiterparteien sein solle. Man war sich also bereits 1896 in London bewußt, daß die Fragen der Handelspolitik in den politischen Kämpfen der nächsten Zeit eine hervorragende Rolle spielen werden. Die Londoner Resolution wollte offenbar mehr sein als eine allgemeine Rundgebung, nämlich die Richtschnur der politischen Praxis.

Unter unseren Augen hat seit 1896 die Handelspolitik immer mehr an Aktualität gewonnen. Wir hatten die Kämpfe um die amerikanische Dingley-Bill, die beinahe zu einem Zollkrieg zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten geführt hätten und auch in diesem Augenblick nur formell und zeitweilig beigelegt sind; wir sehen seit Jahr und Tag die Regierungen von ganz Europa eifrig an der Arbeit für die in den nächsten Jahren zu erneuernden Handelsverträge; und ganz besonders in Deutschland wird eine so umfassende handelspolitische Vorbereitungstätigkeit entwickelt wie noch nie zuvor. Und wir haben in der letzten Zeit die Handelspolitik selbst bei den Wahlen als einen Faktor kennen lernen müssen, den man jedenfalls nicht mehr ignorieren kann. Die Handelsverträge stehen auch auf der Tagesordnung unseres Parteitag.

Angesichts des nahe bevorstehenden internationalen sozialistischen Arbeiterkongresses in Paris ist die Frage am Platze, was diese sich diesmal auf dem Kongreß in Hinsicht der Handelspolitik erreichen.

Junächtig kann, wie die Londoner Resolution bereits, kein Zweifel darüber bestehen, daß der Kongreß mit aller Entschiedenheit für den Freihandel eintreten wird. Wir wollen hier die Gründe zusammenfassen, welche das internationale Proletariat zu dieser Stellungnahme veranlassen.

In allem, was die Kapitalistenklasse unternimmt, ist die Konkurrenz maßgebend; die Handlungen der Arbeiterklasse aber werden durch das Solidaritätsinteresse geleitet. Dieser Unterschied ist nur der politische Ausdruck des Unterschieds in der wirtschaftlichen Klassenstellung, es ist der Unterschied zwischen den Ausbeutern, die untereinander um den Reichtum und die Macht streiten und den Ausgebeuteten, die in der Vereinigung das einzige Mittel erkannt haben, um das gemeinsame Joch abzuschütteln. Eine Einigung der internationalen Handelsinteressen ist aber nur möglich auf dem Boden des Freihandels. Würde das Proletariat für den Schutz Zoll eintreten, so würde es die Unabhängigkeit, die Interessenerpflüchtung, welche die Konkurrenz unter der Kapitalistenklasse schafft, auf sich selbst übertragen. Es würde gezwungen sein, wie diese, mit zweierlei Maß zu messen und Erhöhung der Schutzzölle für das eigene, ihre Verminderung für das fremde Land zu verlangen. In jedem einzelnen Lande würde ein endloser, nie zu schließender Streit zwischen den einzelnen Produktionszweigen entstehen, da in dem gleichen Zoll die Einen eine Förderung, die Anderen eine Schädigung ihrer Interessen erblicken müssen. Und diese Uneinigkeit der handelspolitischen Interessen würde nicht verhehlen, sich auch auf andere Gebiete der Politik zu übertragen, sie würde die gesamte Aktion der Arbeiterklasse hemmen und lähmen. Mit alledem räumt der Freihandel auf, weil er alle handelspolitischen Begünstigungen beseitigt. Der Schutz Zoll aber ist die Bestätigung in Permanenz.

Und auch hier zeigt es sich, daß das politische Klasseninteresse des Proletariats am besten den Interessen der Produktionsentwicklung entspricht. Von dem Solidaritätsstandpunkt aus der Arbeiterklasse vermag man das gesamte Getriebe der Weltproduktion zu überblicken, und erkennt dann, daß handelspolitische Sonderverträge einzelner Produktionszweige oder einzelner Orte, erstens, nie von langer Dauer sein können, zweitens, die allgemeine Produktionsentwicklung und dadurch schließlich auch jene der geschäftlichen Produktionszweige hindern. Man könnte zur Bestätigung dieses Satzes zahlreiche geschichtliche Belege an-

führen. Wir begnügen uns mit einem Beispiel, welches das meiste aktuelle Interesse besitzt. Das den europäischen Lebensmittelliefernden die Preisrückgang des Getreides verbindet? Nein, auf die Dauer nicht, sie haben nur eine Preisdifferenz zum Schaden der Schutzländer geschaffen. Früher hatte Deutschland stets geringere Brotpreise als England, und in Anbetracht der Verhältnisse zwischen Landwirtschaft und Industrie in beiden Ländern müßte das auch jetzt noch der Fall sein, — aber durch die Getreidezölle wurde das Verhältnis total umgekehrt. Und ist durch die Getreidezölle die Agrarwirtschaft befestigt worden? Nein, sie wurde in eine schleichende Krise verwickelt, den bekannten agrarischen „Nothstand“ in Birmanen. Auch die Eisenzölle und Garnzölle haben den Preisrückgang nicht gehindert. Ja, diese genannte Periode des Schutzzolls, seit 1879 bis zu den Handelsverträgen der neunziger Jahre, war eine Zeit der wirtschaftlichen Depression mit ihrem allgemeinen Preisrückgang. Als aber der industrielle Aufschwung kam, begannen die Waarenpreise zu steigen, und diese Steigerung hat längst die Zollhöhe überschritten. Die kapitalistische Entwicklung bringt die Produktion der einzelnen Länder in einen immer innigeren Zusammenhang mit einander; die Schutzzölle dagegen sind der Versuch, sie aus diesem Zusammenhang zu reißen und zu isolieren, — deshalb muß diese Handelspolitik scheitern. Wenn Europa durch Getreidezölle die amerikanische Getreideausfuhr hemmt, so ist das wirtschaftliche Ergebnis davon eine Minderung der europäischen industriellen Ausfuhr nach Amerika, denn je weniger der amerikanische Farmer von seinen Getreideerträgen einnimmt, desto weniger kann er zum Einkauf von Fabrikaten voraussetzen; die Konkurrenz auf dem industriellen Markt in Amerika steigt, die politische Folge davon ist die Erhöhung der amerikanischen Industriezölle; die wirtschaftliche Rückwirkung auf Europa ist eine weitere Hemmung dessen industrieller Entwicklung; und am letzten Ende leidet die europäische Landwirtschaft, da sie längst von der Entwicklung der Industrie respektive des häuslichen Bedarfs abhängig ist.

Die Schutzzölle der heutigen Staaten sind nicht minder hinderlich der Handels- und Produktionsentwicklung wie die verächtlichen Binnenzölle der alten Zeit in Europa oder im jetzigen China. Denn der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen den wichtigsten Produktionsstätten ist jetzt entschieden größer als er damals zwischen den Provinzen der einzelnen Staaten war. Es genügt schon, die Entwicklung der Verkehrsmittel in Erinnerung zu bringen, um sich davon zu überzeugen. Ende des achtzehnten Jahrhunderts (1786) fuhr Goethe von Venedig nach Rom 17 Tage und hatte dabei nur einen längeren Aufenthalt von drei Tagen in Bologna. Und 1890 fuhr Böhre von Straßburg nach Paris 7 Tage — jetzt gelangt man während dieser Zeit von Paris nach Newyork. Der Fruchtverkehr war noch unverhältnismäßig langwieriger. Und sieht man erst die allgemeine Entwicklung des Handels und die Zusammenhänge, welche die Entwicklung der Finanz- und der Banken, Börsen und Aktienunternehmungen geschaffen hat, in Betracht, so erscheinen die Schutzzölle der Gegenwart noch viel verderblicher als die Binnenzölle von anno dazumal.

Und die Arbeiterklasse weiß auch, daß sie die Kosten des Schutzzolls zu tragen hat. Wer anders als die Massen des arbeitenden Volkes bezahlt denn die vertheuerten Lebensmittel und sonstigen Waaren? Wer sonst bezahlt die Ausfuhrprämien, diese handelspolitische Ergänzung der Schutzzölle? Dem Kapitalisten erscheint es gleich, woher das Geld kommt, welches er einlöst — aber der Arbeiter kann nicht umhin, sich zu fragen, ob denn das thätlich das beste Mittel der Förderung der Produktionsentwicklung ist, wenn er aus seiner Tasche die Profite der Unternehmer bezahlt?

Schließlich ist der Kapitalist, der am meisten über fremde Konkurrenz klagt, auch derjenige, der sich am bestigsten den geschäftlichen und sozialpolitischen Forderungen der Arbeiter widersetzt. Schutz Zoll und Lohndruck hängen zusammen. Das haben wir in Deutschland abermals an dem Beispiel der Agrarier klar vor den Augen. Und ist nicht der Schachtelwiderstand der schutzöllnerischen Eisenindustrie der

erbitterte Feind der Sozialdemokratie wie der Gewerkschaften?!

Was bedingt die geringere Konkurrenzfähigkeit, über die die Schutzöllner sich beklagen? In der Landwirtschaft die hohe Grundrente, das heißt der Tribut, welchen sich die Grundbesitzer bezahlen lassen. In der Industrie, nachdem die europäischen Staaten durch die Entwicklung der Verkehrsmittel in Bezug auf die Beschaffung von Rohstoffen, von Eisen, Kohle und Maschinen in ziemlich gleiche Verhältnisse versetzt worden sind, hauptsächlich die Höhe der Profite, das heißt des Gewinnsfahes, welchen die Unternehmer auf ihr Kapital berechnen. Eine Verminderung der Grundrente und des Profits, also des Antheils, welchen das agrarische und das industrielle Kapital am gesellschaftlichen Produkt nimmt, ist das beste Mittel, die Konkurrenzfähigkeit zu steigern. Die Kapitalistenklasse will aber auch nicht ein Quaintes von ihrem Ueberfluß abgeben lassen, vielmehr sucht sie durch hohe Preise im Inlande und niedrige Löhne die Kosten der Konkurrenz auf dem ausländischen Markt einzubringen. Zu dem Zwecke die Schutzzölle. Wie Alles, was die Kapitalistenklasse unternimmt, sind auch die Schutzzölle nur ein Mittel, die Kosten auf das arbeitende Volk abzuwälzen, ein Mittel der Ausbeutung. Es ist also das unmittelbare wirtschaftliche Interesse der Arbeiterklasse, ihr politisches Klasseninteresse und das Interesse der Produktionsentwicklung, welche das Proletariat zum entschiedenen Gegner der Schutzöllpolitik machen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der preussische Landtag wird im Januar 1901 zu seiner neuen Tagung zusammentreten. Am Staatshaushaltetätet wird im Finanzministerium vermittelte Verhandlungen mit den anderen Reichsteilen gearbeitet. Ueber die Einbringung der Kanalvorlage ist offiziell noch nichts beschlossen. — Nur Muth! Die Sache wird schon zur Zufriedenheit der Agrarier erledigt werden!

Die Sozialdemokratie und der Eid. In den „Sozialistischen Monatsheften“ beschäftigt sich unser Genosse Auer mit der Frage der Landtagsbewerbsbeteiligung in Preußen. Er meint, daß man früher sich an der Landtagswahl nicht betheiligen habe, weil man sich u. A. an dem zu leistenden Eid gehalten habe. Bei dieser Gelegenheit schreibt Auer wörtlich: „Die Bedenken wegen des Eides haben der nüchternen Ermüdung Platz gemacht, daß es eine politische Thorheit wäre, es dem Betreiben unserer Gegner anheim zu stellen, unsere Vertreter durch moralische Zwangsmaßnahmen des Parlamentes zum Eid zu halten.“ Nationalliberale Blätter bemerken dazu: „Wenn die Sozialdemokratie den Eid so niedrig einschätzt, so wird sie sich nicht belächeln dürfen, wenn die Werthschätzung der von ihnen abhängigen geleisteten Eide bei den Gegnern ebenfalls recht minimal ausfällt.“ — Aberne, demagogische Heuchelei! Eid und Eid ist ein Unterschied. Er handelt sich hier um die Formalität eines Eides, von deren Erfüllung die Ausübung eines politischen Rechtes abhängig ist, der Eintritt in den gesetzgebenden Körper. Wenn reaktionäre Gewalt ihre Autorität mit detartigen moralischen Zwangsmaßnahmen umgeben, so ist das lediglich ihre Sache. Der aufgelegte Zwang wird geleistet „bei Gott“. Wie viele Liberale und Konservative, die nicht an Gott glauben, haben diesen Eid schon geleistet! Der Eid geht auf die Verfassung. Er schließt nicht aus, daß der Abgeordnete bestrebt ist, die Verfassung zu ändern, der Regierung zu opponieren. Und über alles, was durch die Formalität dieser Eidleistung „gesichert“ werden soll, steht das höhere Recht, das nach dem Befehle der Entwicklung sich Geltung zu verschaffen sucht. Und trotz ihrer Eidleistung rebellieren die schlimmsten Reaktionen gegen König und Verfassung, wenn ihre Interessen das erheischen. Auch Monarchen beschwören die Verfassung. Und gerade die Beschwörung Preussens bietet so viele Beispiele dafür, daß Monarchen die Verfassung verlegt, also ihren Eid gebrochen haben. Die National-liberalen aber möchten wir daran erinnern, daß eines ihrer Hauptorgane, die „Königliche Zeitung“, vor einigen Jahren meinte, auch die National-liberalen könnten sich darauf besinnen, daß sie

eigentlich nur Verunstaltungsmonarchen seien, das heißt, daß sie nur aus Zweckmäßigkeitsgründen sich zur Monarchie bekennen. Es ist „ordnungs-politisch“ demagogischer Unsinn, den unsere Gegner mit dem Verfassungsgründe treiben. Auer schlägt diesen Eid genau so ein wie die „Staats-erhaltende“ selbst es thun. Moralische Erwägungen sind überhaupt nicht, welche für die Liberalen, die Konservativen, die Ultramonarchen bei Ableistung dieses Eides in Betracht kommen. Derselbe ist durchaus ethisch und, streng genommen, mit dem Begriff des freien Entschlusses unterworfenen modernen Staates ganz unvereinbar. Aus dieser Stellungnahme zum Verfassungsgründe Schließt ziehen zu wollen auf den Charakter der Sozialdemokratie rück-sichtlich ihres Verhaltens bei der Wahrscheinlich-erhöhung überhaupt, ist Unsinn.

Diplomatische Aufrichtigkeit. Wir theilen die ebendige Notifizierung der Protokolle der Gänge „Friedenskonferenz“ mit. Damit hat die deutsche Regierung auch die „Münchener“, die den eigentlichen Konventionen angehängt waren, unterzeichnet. Unter diesen Umständen findet sich aber an erster Stelle:

Die Konferenz ist der Ansicht, daß eine Beschränkung der militärischen Lasten, die gegenwärtig die Welt bedrücken, in hervorragender Weise für die Fortdauer des materiellen und moralischen Wohlbefindens der Menschheit von höchstem Wert sei.“

Das unterzeichnete dieselbe Regierung, deren etliches Sinnen und Trachten auf Beseitigung der bedrückenden Militärlasten geht, die Jahr um Jahr Militärroozüge und Marineprogramme beschließt, die in kriegerischer Weltpolitik allen anderen Staaten förmlich vorantreibt!

Die Spaltung der antisemitischen sogenannten „Partei“ ist nun auf der Zusammenkunft in Magdeburg vollzogen worden. Der mehr demagogische Zimmermann und der mehr konservative Liebermann werden ihre Getreuen nun wieder in getrennten Herden in die Entscheidungsschlacht führen. Der Stolz gegen den Diktator Liebermann war auch im Laufe der Jahre zu groß geworden und besonders klagte man ihn an, daß er im Reichstag fortwährend antisemitische Reden verhandelt habe. Bei solchem Verhalten Liebermanns, so meint ein Redner, müßte man alle Lust verlieren, die Initiative zu ergreifen. Die Rückführung nach der rechten Seite sei mit Schuld an dem Rückgang der Partei, sie verlohne sich jedwede politische „bötsche“ Bewegung. Ein Antrag des Herrn Rosenlow, dem Fraktionsvorsitzenden (Liebermann nach) wird von einem Vertrauenskomitee ausgearbeitet, wird nach Abg. Windenwald bekräftigt als ungerechtfertigt. Giese wies Liebermann vor, daß es die Interessen der Partei nicht vertreten würde. Abgeordneter Liebermann z. Sommerberg antwortet, hinter ihm hängen Weiland, Weitzel, Kutzschen, Thüringen, Braunfels und die Kardam. Nachdem schon vorher die Versammlung auf eine Stunde hatte vertagt werden mußte, wurde die Sitzung immer erregter, bis schließlich die Vertrauensfrage im Antrag Rosenlow mit 85 gegen 75 Stimmen bei 3 Stimmverweigerungen verworfen wurde. Bei Befragung des Resultats verließ u. Liebermann eine Resolution, in der es heißt: Die Spaltung ist vollzogen. Dem „Reichshafen“ zufolge erklärte Liebermann v. Sommerberg seinen politischen Freunde den Austritt aus der Partei-Organisation und forderte seine Gewinnsgenossen auf, sich um ihn zu versammeln zur Gründung einer neuen Organisation. Mit ihm verließ etwa die Hälfte der Beisitzer die Sitzungsaal. Der Verbleibende Abg. Zimmermann forderte nun Festhalten an der Partei, in der alten und ehrlichen Weise auf; es sei besser „Nein, aber rein“.

Konservative Vertrauensleute. Im „Vorwärts“ wurde vor einigen Tagen das Artikel besprochen, daß die Stamm agrarisch-konservative „Opreussische Zeitung“ in Königsberg an Lehrer sandte, damit dieselben Abnommen sammeln. Die „Opre. Zeitung“ behauptet, das Artikel nur an Lehrer gelangt zu haben, die konservative Vertrauensmänner sind, und macht dem Lehrer, der das Artikel zur Veröffentlichung herab, schwere Vorwürfe, weil er als Preussischer sich habe ruhig in den Reihen der konservativen Be-

trauensmänner führen lassen. — Darauf antwortet...
trauensmänner führen lassen. — Darauf antwortet...
trauensmänner führen lassen. — Darauf antwortet...

Unternehmerrückblick. Der in Essen erscheinende...
Unternehmerrückblick. Der in Essen erscheinende...
Unternehmerrückblick. Der in Essen erscheinende...

Die Notwendigkeit eines „Dauerausgleiches“ gegen die...
Die Notwendigkeit eines „Dauerausgleiches“ gegen die...
Die Notwendigkeit eines „Dauerausgleiches“ gegen die...

Die Streifenklausel-Einstellungen haben Wahrung...
Die Streifenklausel-Einstellungen haben Wahrung...
Die Streifenklausel-Einstellungen haben Wahrung...

Die „letzte Wand“, d. h. die „heilige Mutter Kirche“...
Die „letzte Wand“, d. h. die „heilige Mutter Kirche“...
Die „letzte Wand“, d. h. die „heilige Mutter Kirche“...

lichen Herren durchaus nicht, bei den verschiedenen...
lichen Herren durchaus nicht, bei den verschiedenen...
lichen Herren durchaus nicht, bei den verschiedenen...

Italien. Wegen öffentlicher Verherrlichung des Königs...
Italien. Wegen öffentlicher Verherrlichung des Königs...
Italien. Wegen öffentlicher Verherrlichung des Königs...

England. Die Referate. Englische Blätter melden: Im...
England. Die Referate. Englische Blätter melden: Im...
England. Die Referate. Englische Blätter melden: Im...

Ägypten. — Herr Roberts ist definitiv am 1. November...
Ägypten. — Herr Roberts ist definitiv am 1. November...
Ägypten. — Herr Roberts ist definitiv am 1. November...

Der Krieg in China. Das Einvernehmen der Großmächte auf Grund...
Der Krieg in China. Das Einvernehmen der Großmächte auf Grund...
Der Krieg in China. Das Einvernehmen der Großmächte auf Grund...

Dieser Nacht ist in mehr als einer Hinsicht verdächtig...
Dieser Nacht ist in mehr als einer Hinsicht verdächtig...
Dieser Nacht ist in mehr als einer Hinsicht verdächtig...

Durch ein kaiserliches Dekret soll die...
Durch ein kaiserliches Dekret soll die...
Durch ein kaiserliches Dekret soll die...

Die englischen Truppen in Peking bereiten nach der...
Die englischen Truppen in Peking bereiten nach der...
Die englischen Truppen in Peking bereiten nach der...

Die italienische Expedition ist nach einer Meldung...
Die italienische Expedition ist nach einer Meldung...
Die italienische Expedition ist nach einer Meldung...

Auf neue deutsche Rüstungen deutet eine Meldung...
Auf neue deutsche Rüstungen deutet eine Meldung...
Auf neue deutsche Rüstungen deutet eine Meldung...

minierfiskus zugegangen ist, bis zum 15. Oktober...
minierfiskus zugegangen ist, bis zum 15. Oktober...
minierfiskus zugegangen ist, bis zum 15. Oktober...

Der „hohe Adel“ ist, wie die „Volkszeitung“ hervorhebt...
Der „hohe Adel“ ist, wie die „Volkszeitung“ hervorhebt...
Der „hohe Adel“ ist, wie die „Volkszeitung“ hervorhebt...

Ein Unfall ist einem französischen Kriegsschiff in den...
Ein Unfall ist einem französischen Kriegsschiff in den...
Ein Unfall ist einem französischen Kriegsschiff in den...

Der Vollversammlung der Maschinenbau- und Metallarbeiter...
Der Vollversammlung der Maschinenbau- und Metallarbeiter...
Der Vollversammlung der Maschinenbau- und Metallarbeiter...

Am 12. September. Zur Erhebung von Grund- und Gebäudesteuer...
Am 12. September. Zur Erhebung von Grund- und Gebäudesteuer...
Am 12. September. Zur Erhebung von Grund- und Gebäudesteuer...

Gelehrtenstand. Die 30. Sitzung der Gesellschaf...
Gelehrtenstand. Die 30. Sitzung der Gesellschaf...
Gelehrtenstand. Die 30. Sitzung der Gesellschaf...

Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Taubstummen...
Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Taubstummen...
Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Taubstummen...

Bariet, „Äler“. In Rathmanns Bariet, Theater hat...
Bariet, „Äler“. In Rathmanns Bariet, Theater hat...
Bariet, „Äler“. In Rathmanns Bariet, Theater hat...

Der Bürgerverein hat sich zum Zweck der...
Der Bürgerverein hat sich zum Zweck der...
Der Bürgerverein hat sich zum Zweck der...

fürung die Schlussnummer des rechtlichen...
fürung die Schlussnummer des rechtlichen...
fürung die Schlussnummer des rechtlichen...

Wahlversammlung vom 12. September. Zur Kenntnis...
Wahlversammlung vom 12. September. Zur Kenntnis...
Wahlversammlung vom 12. September. Zur Kenntnis...

Am 12. September. Zur Erhebung von Grund- und Gebäudesteuer...
Am 12. September. Zur Erhebung von Grund- und Gebäudesteuer...
Am 12. September. Zur Erhebung von Grund- und Gebäudesteuer...

Gelehrtenstand. Die 30. Sitzung der Gesellschaf...
Gelehrtenstand. Die 30. Sitzung der Gesellschaf...
Gelehrtenstand. Die 30. Sitzung der Gesellschaf...

Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Taubstummen...
Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Taubstummen...
Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Taubstummen...

Bariet, „Äler“. In Rathmanns Bariet, Theater hat...
Bariet, „Äler“. In Rathmanns Bariet, Theater hat...
Bariet, „Äler“. In Rathmanns Bariet, Theater hat...

Der Bürgerverein hat sich zum Zweck der...
Der Bürgerverein hat sich zum Zweck der...
Der Bürgerverein hat sich zum Zweck der...

Submission.

Am **Sonnabend den 15. d. M.**, Abends 6 Uhr, sollen für den Marktplatz der Gemeinde Bant

50 cbm schweren Kies

vergeben werden. Offerten nebst Proben sind bis dahin im Gemeindebureau abzugeben, wo auch die näheren Bestimmungen einzusehen sind.

Bant, den 10. Septbr. 1900.
Die Begekommission.

Submission.

Am **Sonnabend den 15. d. M.**, Abends 6 Uhr, sollen für Rechnung der Gemeinde Bant

7 Schmiedeeiserne Schlammkassendeckel mit Verschlußvorrichtung

vergeben werden. Offerten sind bis dahin im Gemeindebureau abzugeben, wo auch die näheren Bestimmungen einzusehen sind.

Bant, den 10. September 1900.
Die Begekommission.

Unter meiner Nachweisung habe ich mehrere hier belegene



Wohnhäuser

zu constanten Bedingungen zu verkaufen.

Depens, den 11. September 1900.
H. P. Harms,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Im Auftrage habe ein zu **Kopperhörn** belegenes

Immobil

wegen Altersschwäche des Inhabers unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

L. Schmidt,
Krieler Straße 74.

Zu verkaufen

eine milchgebende Ziege.

Kreuzstraße 67.

„Vitello“

Bester Ertrag für Naturbutter

Pfund 70 Pf.
J. D. Jürgens,
Seppens.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine dreizimmerige Oberwohnung. Frau **Wilh. Meyer,** Buzgeschl., Tel. Marktstr. 1.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine vierzimmerige Etagenwohnung sowie ein kleiner Laden mit Wohnung.

E. Schmidt, Krieler Straße 74.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später eine schöne dreizimm. Wohnung. Nordstraße 7.

Suche 2 Lehnmädchen

für mein Buzgeschäft.

Frau **Wilh. Meyer,** Tel. Marktstr. 1.

Dieselbst können junge Mädchen die **Damen Schneiderei** gründl. erlernen.

Rathenower Brillen

und **Pincenez,**

Thermometer und Barometer.

Anfertigung von Brillen nach ärztlicher Vorchrift.

Reparaturen billigst.

Hermann Tiarks

Uhrmacher — Optiker,
2 Neue Wilhelmsh. Straße 2.

Marktstrasse 17.

Heinr. H. Janssen.

Sämtliche Preise für meine bekannten guten **Winterkleiderstoffe** sind **äußerst billig** und **Qualitäten sind** **Reste** und jurüßgelegte Sachen zum Einkaufs-Preis!

Straßen-Pläne der Stadt Wilhelmshaven und der Gemeinden, Bant, Seppens und Neernde sind in drei Größen stets vorräthig.

Buchhandlung d. Nordd. Volksbl.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft von **J. H. Paulsen** Kreuzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Wegzugs halber zu vermieten auf sofort oder zum ersten Oktober eine vierzimmerige Unternehmung. Bant, Tel. Börsestr. 19.

Gefunden auf meinem Hofe ein Jackett. **Martens,** Kanalweg 1.

Schluss der Bade-Saison.

Anlässlich des offiziellen Schlusses der diesjährigen Bade-Saison findet am Freitag Abend 5 Uhr (Hochwasser) **Großes Strand-Konzert** statt. Hierzu ladet das badende Publikum freundl. ein **W. Schmidt.**

Arbeiter-Turnverein Phönix.

Einladung zu dem am Freitag den 21. September in der „Arche“ stattfindenden **Stiftungs-Fest** bestehend in **Konzert, turnerischen Aufführungen, Humor, Szenen und Ball.** Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr Abends.

Entree im Vorverkauf à Person 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Ball 75 Pf.

Karten sind zu haben bei **Gemoll (Arche), Göring (Cigarrenhandl., Neue Wilhelmsh. Straße), Gonenkamp (Buchbinderei, Weststr.), Vosschl (Büchse)** und bei sämtlichen Mitgliedern.

Der Vorstand.

Süddeutscher Postillon

Nr. 18 ist erschienen. Im Abonnement pünktlichste Lieferung.

Sämtliche **Mode-Journale** für Damen und Herren — sowie — **Fachschriften für jede Branche** ferner sämtliche **Zeitschriften und Witzblätter** liefert pünktlichst **Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.**

Die Vorstände der unterzeichn. Vereine laden hierdurch ihre Mitglieder und alle Inhaber offener Verkaufsstellen von Wilhelmshaven, Bant und Seppens zu einer **Versammlung** betr. **Regelung des 9 Uhr-Ladenschlusses** am **Montag, 17. Septbr.,** Abends 8 1/2 Uhr, nach dem großen Saale der Kaiserkrone ganz ergebenst ein.

Der kaufmännische Verein.
Seppens.

Der kaufmännische Verein „Union“.
Grashorn.

Der Verein der Kolonialwaren-Händler.
Arnoldt.

Empfäng und empfehle schöne **magn. bonum-Speisekartoffeln** zu üblichen Tagespreisen.

Ferd. Krüger, Bant, Kreuzstraße.

Butter findet bei den hohen Preisen besten Ertrag in **„SANA!“** (Milchfreier Butterertrag mit süßer Mandelmilch.)

Erhält auf allen Ausschreibungen die höchsten Preise, Ehren diplom, Ehrenkreuz und die große goldene Medaille.

Sana wird nur aus allerfeinsten Fetten und Mandelmilch hergestellt, es giebt deshalb auch nur eine **Prima Qualität.**

Sana Pfund 90 Pfennig.

Der feine Geschmack kommt hauptsächlich beim Streichen auf Brot zur Geltung. Sana ist auch in den Verkaufsstellen des Bantler Konsumvereins zu haben.

Zeichenlehrer für das **Gausfach** sucht die Arbeiter-Fortbildungsschule in Bant. Geeignete Bewerber wollen schriftlich oder mündlich mit Herrn **A. Kirstein,** Tel. Börsestraße 6, 1. Etage, in Verbindung treten.

Der Vorstand.

Gefunden ein Korb. R. Werner, Neernde, Genossenschaftsstr.

Kaffeebrenner (gut erhalten, für ca. 15 Pfund) zu kaufen gesucht. Im Auftrage **Gebr. Hinrichs,** Gölterstraße 4.

Banter Frauen-Verein. Donnerstag 13. September, Nachm. 3 Uhr: **Nächttunde im „Colosseum“** zu Bant.

Mooshütte, Jever. Donnerstag, 13. Septbr.: **Großer Ball.** — Anfang 8 Uhr. — Es ladet freundl. ein **Janssen.**

Die Beerdigung meines lieben Mannes und unseres guten Vaters findet nicht um 3 Uhr, sondern bereits Nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt. **Familie Hall.**

Stierin eine Seilage.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Vermiethung.

Ein zu **Schaarreihe** belegenes, zu vier schönen vierkammigen Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst Obst- und Gemüsegarten ist zu Mai n. J. bei einzelnen Wohnungen zu vermieten.

Der Eigentümer ist auch nicht abgeneigt, das Haus preiswerth zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst melden. Remise, 4. September 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.



Zu verkaufen

30 bis 40 große und kleine auch auf Zahlungsfrist.

F. Wilken,
Bant, Margarethenstraße 1.

Magnum bonum.

Ende dieses Monats trifft ein Waggon **prima Speisefartoffeln**

ein und gebe dieselben für **2,40 Mk. per Zentner**

ab, Scheffel 80 Pf., franco Haus. — Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt und nehme solche von heute ab entgegen.

Ernst Jos. Herbermann
Tonndelch,

Werkzeuge

in größter Auswahl und nur bester Qualität empfehlen zu billigsten Preisen.

F. & O. Manhenke,
Eisenwaarenhandlung,
Gökerstraße Nr. 11.

Nur 1 Mark

loftet eine Taschenuhr zu reinigen **unter Garantie** (zwei Jahre). Feder und Reiningen 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls **billig**.
Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.

Hermann Diark,
Uhrmacher, Neue Willh. Str. 2.

Zu verleihen
mehrere größere Kapitalien gegen erste Hypothek ohne Amortisation.
R. Abels.

Ein Freitag Abend in Reubep., Bismarckstraße 23 (im Keller), am Park mit frisch. **Kopfleisch** anwesend.
H. Gergull, Barel.

Suche auf sofort
einen Abnehmer für **Granat**.
L. Biefering, Granatfischer, Edwardstraße.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

323 Fortwörter etc. 10 B. 4. Aufl. 1898.

323 Fortwörter etc. 10 B. 4. Aufl. 1898.

Legende eingehendes Rechte der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Erschöpfende Auskunft auf allen einschlägigen Rechtsfragen und für jedes Verordnungs-, da jede Sache, jeder Begriff unter entsprechenden Schlagworten im Alphabet vertheilt ist. 10 B. 4. Aufl. 1898. 2 Bde. Gesamtpreis, geb. 20 B., in Halb. 24 B. Durch jede Buchh. od. Fern. -Vollg. Verlag, Berlin W. 8.

Wilhelm Liebknechts Leichenbegängniß.

4 photographische Aufnahmen.

Größe 34 mal 41 Centim., sind in vorzüglicher Ausführung zum Preise von **a 1 Mark** vorrätig in der

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Banter Konsum-Verein
c. G. m. b. H., Bant.

Sonnabend den 15. September,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Gemoll, Zur Ardie.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Berichterstattung der Revisoren.
2. Vertheilung des Reingewinns.
3. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
4. Besuch der Bäckergehilfen betreffend.
5. Besuch des Bureauführers S. Garhsensens betreffend.
6. Bericht vom Vorstandstage.

Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

Der Aufsichtsrath.
Th. Gramer, Vorsitzender.

Oldenburgische Landesbank.

Filiale **Wilhelmshaven, Noonstraße 78.**

Für Einlagen, welche in jedem Betrage angenommen werden, vergütet wir

- bei halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung (2 1/2 bis 4 Proz.) zur Zeit 4 Proz.,
- bei kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2 bis 3 1/2 Proz.,
- bei 14 tägiger Kündigung und auf Check-Conto 2 Proz.

Laufende Rechnung (Conto-Corrent-Conto) unter günstigen Verzinsungs- und Provisions-Bedingungen.

Oldenburgische Landesbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Delvendahl. Propping.

Sohlleder-Ausschnitt!
Oberleder-Ausschnitt!
Schumacherartikel!

empfehlen zu bekannt billigsten Preisen die Lederhandlung

Emil Burgwitz,
Bismarckstr. 15. Noonstr. 75a.

Photographisches Atelier
August Iwersen
Wilhelmshaven,
Marktstr. 34. Eingang Bahnhofsstr.
Geübt und modernstes Atelier am Plage.
Spezialität: **Große Vereinsgruppen**
im Atelier.

Neue Welt-Kalender
für 1901

empfehlen **Carl Mehe, Barel.**

Suchen erschieen:

Weltpolitik
Chinawirren
Transvaalkrieg.

Eine Rede v. **Wilh. Liebknecht** gehalten zu Dresden im „Trionum“ am 28. Juli 1900.
24 Seiten Oktav. Preis 15 Pf.
Vorrätig in der
Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

3-4000 Mk.

auf durchaus sichere Hypothek sofort anzuleihen gesucht. Offerten u. G. I an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen
ein fast neuer **Thorweg** mit Oberlicht. Preiswerth.
H. Laubs Restaurant,
Gökerstraße 86.

JURGENS & PRINZEN'S SOLO

Margarine
bräunt, süßelt,
und schmeckt wie
feinste Meeresbutter
Überall käuflich!

Alleinige Fabrikanten:
HOLLANDISCHE MARGARINE-WERKE
JURGENS & PRINZEN C. S. N.
in Coeh (Rheinland).

Vertreter: **Gebr. Schreffels.**

Mieth-Quittungsbücher

Preis vorrätig in der
Exped. des Nordd. Volksbl.

Theater-Variété „Adler“

Verlängerte Marktstraße 2.

Täglich Auftreten **bedeutender Künstler!!**
im **neuerbauten Saale.**
Die Direktion.

Unentgeltlicher
Wohnungs-Nachweis
des Hausbesitzer-Vereins Bant
Neue Willhelmsk. Straße 66.
Anmeldegebühr à Wohnung 5 Pf.

Jordans

An- u. Verkaufsgeschäft
Tonndelch Nr. 4
empfehlen
in der 1. Abtheilung:

Fahrräder, neu u. gebraucht,
Uhren in Gold u. Silber, neu u. gebraucht
Ringe, Goldsachen, Regulateure, Wecker, Spielautomaten Zithern, Hand-Harmonikas, Geigen, Uhrketten, Nähmaschinen, Weltfahräder,
sowie sämtliche Zubehörsache zu Nähern.

In der 2. Abtheilung:
Herren- und Damen-Garderobe
(neu und gebrauchte),
Betten, Möbeln,
Meyers Lexikon,
17 Bände 85 Mark, neueste Auflage, usw.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen und Schleifen aller Art liefert schnellstens

G. Buddenberg.
Krebs & Schnäckels

Farg-Magazin,
Neue Willhelmsk. Straße 80,
liefert nur in eigener Werkstatt angefertigte Särge zu den billigsten Preisen.
Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen.
Sämtliche Leichenbestattungs-Gelegenheiten. Übernahme von Bestattungen nach auswärtig und per Bahn.

Wulf & Franckson	Einschlüßige Betten Nr. 8	Einschlüßige Betten Nr. 10	Einschlüßige Betten Nr. 10b	Einschlüßige Betten Nr. 11	Einschlüßige Betten Nr. 12
<p>Ausstellung fert. Betten.</p>	aus grau-rot gestreiftem Koper mit 14 Pfund Federn	aus roth-weiß gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.	Oberbett aus rothem Daunen-Isper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,—	Oberbett 10,25	Oberbett 18,80	Oberbett 17,50	Oberbett 22,—
	Unterbett 6,—	Unterbett 10,25	Unterbett 18,80	Unterbett 17,50	Unterbett 20,50
	1 Rißen 2,50	2 Rißen 7,—	2 Rißen 9,—	2 Rißen 10,—	2 Rißen 12,—
	SWeißschläg 14,50	SWeißschläg 27,50	SWeißschläg 36,—	SWeißschläg 45,—	SWeißschläg 54,50
SWeißschläg 20,50	SWeißschläg 31,—	SWeißschläg 40,50	SWeißschläg 50,50	SWeißschläg 61,—	

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.